



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Feuerwehrausschusses 02/2008-2013 am 19.11.2008 im Ratssaal des Rathauses

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzender
Ausschussmitglied

Uwe Köhlmann-Thater
Stefan Grawitter

”

Verena Grützbach

”

Heinz-Georg Gülk

”

Rudi Hennecke

stellv.

Joachim Süme (für AM Jens Müller)

”

Klaus Otterstetter

”

Reinhard Schaar

”

Peter Schöpf

”

Kai Mäckelmann -ohne Stimmrecht-

Seitens der Feuerwehr

Gemeindewehrführer Karl-Heinz Boll
Ortswehrführer Rolf Schulz
Ortswehrführer Volker Gülk
stellv. Ortswehrführer Claus-Bernhard Lohse

Seitens der Gemeindeverwaltung

Bürgermeister Volker Dornquast
Jens Richter (FBL 1)
Joachim Gädigk (FBL 3)
Lena von Ahlen (Protokollführerin)

Entschuldigt fehlen

Jens Müller
Ortswehrführer Stefan Kunze

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Damen und Herren des Feuerwehrausschusses, die anwesenden Gemeindevertreter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, die anwesenden Feuerwehrmitglieder sowie die erschienenen Bürgerinnen und Bürger.

Zur heutigen Sitzung wurde fristgerecht und ordnungsgemäß eingeladen. Die Zeit, der Ort und die Tagesordnung wurden rechtzeitig öffentlich bekanntgemacht. Der Ausschuss ist beschlussfähig.



Zu Punkt 1 der Tagesordnung:
„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Frau Honerlah, Heideweg 5 a, wendet sich mit der Frage, ob die Sportförderung legitimiert ist für Spendenwerbung, an den Bürgermeister. Es würde eine Firma geben, die der Realschule Rhen Bälle spenden würde. Allerdings hat der Sportverein Rhen bereits letztes Jahr neue Bälle gesponsert.
Sie überreicht dem Bürgermeister die dementsprechenden Unterlagen.

Herr Schaar stellt fest, dass diese Frage nicht in die Sitzung des Feuerwehrausschusses gehört.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:
„Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Feuerwehrausschusses 1/2008-2013 am 24.09.2008“

Entsprechend der Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wird die Niederschrift um die Anwesenheit des Ausschussvorsitzenden ergänzt.

Zu TOP 6 (Zivilschutzsirenen) der Niederschrift der letzten Sitzung bittet Frau Grawitter um Ergänzung dahingehend, dass die WHU auf die Bundesdrucksache 16/9907 verwiesen hat, wonach unter anderem auch das Warnsystem Sirenen in die Untersuchung für eine Warnung der Bevölkerung einfließen soll.

Weitere Einwendungen werden nicht erhoben. Die Niederschrift gilt mit diesen Ergänzungen als genehmigt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:
„Zivilschutzsirenen“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Feuerwehrausschusses eine Vorlage zugegangen.

Frau Honerlah schlägt vor, den TOP im Hauptausschuss zu beraten, weil es diesen eher betrifft als den Feuerwehrausschuss und beantragt die Verweisung in den Hauptausschuss.

Laut Auskunft des Bürgermeisters ist der Zivilschutz nicht speziell einem Ausschuss zugewiesen. Der Hauptausschuss wird nur koordinierend tätig.

Beschluss: **Der Feuerwehrausschuss stimmt der Verweisung des Tagesordnungspunktes „Zivilschutzsirenen“ in den Hauptausschuss zu.**

Beschlussfassung: **4 Stimmen dafür (WHU-Fraktion)**
5 Stimmen dagegen (CDU- und SPD-Fraktion)

Der Antrag ist damit abgelehnt.



Herr Hennecke erklärt, dass die SPD für den Abbau der Zivilschutzsirenen ist. Die Kosten für die Wartungen, etc. sind nicht mehr tragbar. Es soll erstmal abgewartet werden, was auf Bundesebene zu diesem Thema entschieden wird.

Herr Gülk erklärt, dass die CDU ebenfalls für den Abbau der Sirenen ist, da die Anlagen teilweise schon defekt sind und nicht mehr benutzt werden können.

Frau Grützbach gibt an, dass die WHU gegen den Abbau der Sirenen ist. Laut ihren Angaben ist der Presse zu entnehmen, dass die Sirenen teilweise noch in Benutzung sind. Man sollte zum jetzigen Zeitpunkt nicht komplett auf die Sirenen verzichten, da sonst im Notfall keine Alarmierungsmöglichkeit mehr gegeben ist. Auch sind die Sirenen in der ersten Ausschusssitzung nicht als Zivilschutzsirenen, sondern als Feuerwehrsirenen angegeben worden.

Herr Süme wirft ein, dass in der ersten Sitzung der TOP 6 ebenfalls als Zivilschutzsirenen angegeben war.

Herr Grawitter gibt zu Bedenken, dass es in den nächsten Jahren zu einem Wiederaufbau des Sirennetzes kommen könnte.

Herr Schaar erwidert daraufhin, dass die Sirenen zum jetzigen Zeitpunkt keinen Sinn machen, da die Bürger sie entweder gar nicht hören oder selbst wenn, nicht darauf reagieren.

Herr Hennecke stellt fest, dass der Auslöser der Sirenen bereits längere Zeit defekt ist und die laufenden Kosten jetzt schon 900,00 € im Haushalt der Feuerwehr ausmachen.

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Gemeinde Henstedt-Ulzburg den Abbau der Sirenen damals falsch fand und 3 Sirenen für die Feuerwehr übernommen wurden. Da diese alten Sirenen nur in Teilen des Gemeindegebietes zu hören sind und niemanden mehr alarmieren, schlägt die Verwaltung den Abbau vor.

Beschluss: **Der Feuerwehrausschuss stimmt dem Abbau der noch im Gemeindegebiet befindlichen Zivilschutzsirenen zu.**

Beschlussfassung: **5 Stimmen dafür (CDU- und SPD-Fraktion)
4 Stimmen dagegen (WHU-Fraktion)**

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:
„Haushalt 2009“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Feuerwehrausschusses eine Vorlage zugegangen.

Der Bürgermeister erläutert diese und weist auf den wahrscheinlichen Rückgang der Einnahmen, insbesondere der Gewerbesteuer und der Einkommenssteuer, in den nächsten Jahren hin.



Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage und merkt an, dass diese die Beschlusslage des Feuerwehrausschusses darstellt.

Herr Süme schlägt vor, die Summen der Ansätze des Verwaltungshaushaltes 2009 auf die Summe der Ansätze der Jahresrechnung 2007 zu reduzieren. Die Kürzung der einzelnen Ansätze soll durch die Verwaltung in Abstimmung mit der Feuerwehr erfolgen. Für den Vermögenshaushalt schlägt er vor, den Gerätewagen erst in 2010 zu beschaffen. Dafür soll eine Verpflichtungsermächtigung im Haushalt 2009 eingetragen werden, damit das Fahrzeug im 4. Quartal 2009 bestellt und im 1. Quartal 2010 geliefert werden kann.

Die Feuerwehr wirft ein, dass diese Entscheidung nicht auch zu einer Verschiebung bei der Ersatzbeschaffung der weiteren Fahrzeuge führen darf. Dies würde zu deutlichen Mehrkosten bei der Fahrzeugunterhaltung führen, da die Feuerwehr zum Beispiel bei der Erneuerung der Reifen den Zeitpunkt der Ersatzbeschaffung eingeplant hat.

Herr Hennecke schließt sich diesem Vorschlag an, weil es seiner Meinung nach der beste Kompromiss ist. Er fragt, ob die Feuerwehr damit einverstanden und dies überhaupt realisierbar ist.

Herr Boll erwidert nach kurzer Besprechung mit den anderen Wehrführern, dass die Feuerwehr die Sparzwänge sieht und es möglich sein müsste, 9.800,00 € einzusparen. Die Verschiebung des Fahrzeuges wäre allerdings problematisch.

Der Bürgermeister wirft ein, dass eine Verschiebung bei einer Lieferung im 1. Quartal 2010 kein Problem sein sollte.

Herr Schöpf wendet sich mit der Frage, in welchem Zustand sich das jetzige Fahrzeug befindet, an die Feuerwehr.

Herr Boll gibt an, dass das Fahrzeug sich in einem schlechten Zustand befindet. Darum ist die Feuerwehr gegen einen Aufschub, da es bei einem Ausfall des Fahrzeuges zu Problemen kommen könnte.

Die Einsparquote von 9.800,00 € sieht Herr Grawitter kritisch. Ansonsten schließt er sich diesem Vorschlag an.

Die Feuerwehr bittet für diesen Fall, nur den Gerätewagen zu verschieben und keine folgenden Fahrzeugbeschaffungen.

Herr Köhlmann-Thater berichtet von einer anderen Gemeinde, die statt des Gerätewagens nur einen Wechsellader hat. Er fragt die Feuerwehr, ob diese Variante auch für Henstedt-Ulzburg realisierbar wäre. Es könnte sich ein Kostenersparnis von rund 45.000 € ergeben, da der Wechsellader nur 140.000 € statt der für den Gerätewagen veranschlagten Kosten in Höhe von 185.000 € kosten würde.

Die Feuerwehr fragt, um welchen Ort es sich dabei handelt und ob dieser überhaupt vergleichbar ist mit Henstedt-Ulzburg. Dieses Jahr sind bereits über 140 Einsätze gefahren worden.

Herr Süme wirft ein, dass die Diskussion sich nicht mehr auf den Haushalt, sondern auf die Feuerwehrfahrzeuge im Einzelnen bezieht und bittet, wieder zurück zum Thema zu kommen.



Beschluss: **Der Feuerwehrausschuss beschließt, dass von den Voranschlägen im Verwaltungshaushalt für das Jahr 2009 Einsparungen in Höhe von 9.800 € erfolgen.**

Beschlussfassung: **5 Stimmen dafür (CDU- und SPD-Fraktion)
3 Stimmen dagegen (WHU-Fraktion)
1 Enthaltung (Herr Köhlmann-Thater)**

Beschluss: **Der Feuerwehrausschuss beschließt, dass die Beschaffung des Logistikwagens von 2009 auf 2010 verschoben und mit einer Verpflichtungsermächtigung im Haushalt 2009 versehen wird.**

Beschlussfassung: **einstimmig**

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:
„Unterrichtungen / Anfragen“

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Feuerwehr für die Ausrichtung des Kameradschaftsabends am 20.10.2008.

Er berichtet über die Sitzung am 27.10.2008 des Finanz- und Wirtschaftsausschusses, in der die Einrichtung eines Prüfungsausschusses bezüglich der Mehrkosten beim Um- und Erweiterungsbau des Feuerwehrhauses beschlossen worden ist.

Weiterhin teilt er mit, dass in der 2. Sitzung des Hauptausschusses am 17.11.2008 beschlossen wurde, das gemeindliche Berichtswesen in 2009 zu überarbeiten. Er wird in diesem Verfahren einen Regelbericht über Personalstand, Einsatzsituation und Veranstaltungen zur Information für den Feuerwehrausschuss beantragen.

Herr Hennecke weist auf die Verschwiegenheitspflicht der Ausschussmitglieder hin. Es sind Informationen über den nicht-öffentlichen Teil der letzten Sitzung an die Zeitung gegangen, die diese dann veröffentlicht hat. Er bittet, die Mitglieder zukünftig auf ihre Verschwiegenheitspflicht hinzuweisen, wenn ein nicht-öffentlicher TOP vorliegt.

Herr Köhlmann-Thater erklärt, dass sich die Presse bei ihm gemeldet hatte. Von ihm wurden aber nur allgemeine Auskünfte gegeben.

Der Vorsitzende fragt, ob es ärztliche Untersuchungen und Impfungen für die Feuerwehrleute gibt.

Der Bürgermeister erklärt, dass hierfür regelmäßig Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden. 2006 gab es eine Sonderaktion, um alle Feuerwehrleute gegen Hepatitis zu impfen. Ansonsten werden die Untersuchungen der Atemschutzgeräteträger und Führerscheinuntersuchungen aus diesem Ansatz beglichen.

Weiterhin möchte der Vorsitzende wissen, ob es eine Erstattungsregelung für Feuerwehreinsätze gibt.



Der Bürgermeister weist auf die Feuerwehrgebührensatzung der Gemeinde hin. Hier-von bekommt die Feuerwehr einen Anteil der Einnahmen, da auch Personalkosten be-rechnet werden. Die Höhe der Feuerwehrbenutzungsgebühr fällt immer unterschiedlich aus, da sie von der Anzahl und dem Umfang der Feuerwehreinsätze abhängt.

Herr Grawitter fragt, auf welchem Stand sich der Erweiterungsbau befindet und ob die Fertigstellung wie geplant verläuft.

Der Bürgermeister gibt an, dass es keine größeren Verzögerungen gibt. Die Feuerwehr ergänzt, dass der Bau weit fortgeschritten ist. Der Neubau wird noch 2008 fertig sein, sodass der Umzug im Januar 2009 erfolgen und mit dem Umbau des Altbaus Ende Januar 2009 begonnen werden kann.

Außerdem regt Herr Grawitter an, den Internetauftritt der Feuerwehr zu optimieren. Die Feuerwehr gibt an, dass dies ebenfalls noch eine Baustelle ist, aber schnellst-möglichst geändert werden soll.

Anschließend fragt Herr Grawitter nach den Ursachen für die Brände bei der Reifen-firma im Gewerbegebiet Nord.

Dem Bürgermeister liegen keine weiteren Erkenntnisse vor. Herr Grawitter bittet die Verwaltung, zur nächsten Sitzung die Ursachen und Schlussfolgerungen hieraus für beide Einsätze zusammenzustellen.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Fragen seitens der Einwohnerinnen und Einwohner bestehen nicht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Ausschussvorsitzende die Sitzung.

gez. Köhlmann-Thater
(Ausschussvorsitzender)

gez. Lena von Ahlen
(Protokollführerin)

gesehen:

gez. Volker Dornquast
(Bürgermeister)

**Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift über die Sitzung des
Feuerwehrausschusses 3/2008-2013 vom 23.09.2009**

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

„Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Feuerwehrausschusses 2/2008-2013 am 19.11.2008“

TOP 1 der Niederschrift wird um den Satz ergänzt: „Der Ausschussvorsitzende erwidert, dass grundsätzlich jede Frage in der Fragezeit des Bürgers gestellt werden kann.“

Beim TOP 2 Abs. 2 Satz 1 ist der Name Grawitter durch den Namen Grützbach zu ersetzen.

Die Niederschrift gilt mit diesen Ergänzungen als genehmigt.

gez. Köhlmann-Thater, von Ahlen